

Rebschutz- und Weinbauinformationsdienst Pfalz

Mitteilung Nr. 11 vom 14. Mai 2025

Rebschutz- und Weinbauinformation

Aktuelle Informationen erhalten Sie über den automatischen Ansagedienst und über unsere Internetseite unter www.dlr-rheinpfalz.rlp.de. Sie können uns gerne Ihre Anfragen, gegebenenfalls mit Schadbildern, via E-Mail zukommen lassen. Telefonische Meldungen zur Befallssituation in Ihren Weinbergen nehmen wir gerne montags – freitags 10:00 - 12:00 Uhr unter der Durchwahl 06321/671-284 entgegen.



Rheinland-Pfalz

DIENSTLEISTUNGSZENTRUM
LÄNDLICHER RAUM
RHEINPFALZ

Breitenweg 71
67435 Neustadt an der Weinstraße
www.dlr-rheinpfalz.rlp.de

☎ Automatische Ansage **06321/671-333**

✉ E-Mail

☎ Fax

🌐 Homepage Direkt-Links



Hinweise **Pflanzenschutz** phytomedizin@dlr.rlp.de 06321/671-387 **Institut für Phytomedizin**



Hinweise **Weinbau** Direkt an die Berater 06321/671-222 **Institut für Weinbau und Oenologie**



Hinweise zur **Witterung** und zum **Entwicklungsstand** und zur allgemeinen (Befalls-)Situation



Termin- und Veranstaltungshinweise

- **Behandlungen dem Zuwachs angepasst konsequent fortsetzen -**
- **Hinweise zur Bodenpflege bei derzeitiger Trockenheit -**
- **Veranstaltungshinweise -**



Phänologie und Witterung: In der letzten Woche war der Zuwachs mit ein bis zwei Blättern am Trieb gering, neben den kühlen Temperaturen bremste vor allem der Wind die weitere Entwicklung. Andererseits wurden die jungen Triebe etwas abgehärtet. Die Prognose meldet nun für den Vorhersagezeitraum günstige Witterungsbedingungen für Reben im Mai. Es bleibt trocken bei Höchsttemperaturen über 20° C. Die Nächte bleiben aber noch verhältnismäßig kühl bei Temperaturen bis weniger als 5° C. Am kommenden Freitag (16. Mai) sind mit nur plus 1° C sogar in ungünstigen Lagen Bodenfröste nicht ausgeschlossen. Auch in der vergangenen Woche war es an einigen Stationen kurzzeitig weniger als 0° C am Boden. Leichte Schäden an Trieben wurden aus Schweigen-Rechtenbach und Schweighofen gemeldet. Die Gefahr von flächenhaften Spätfrosten sollte jetzt aber gebannt sein.

Der Zuwachs wird sich diese Woche wieder beschleunigen. Aktuell sind meist zwischen acht und zehn Blättern entfaltet (BBCH 18 bis 19). Einzelne Anlagen können bereits weiter entwickelt oder verspätet sein. In der Südpfalz ist die phänologische Entwicklung dieses Jahr nicht wesentlich später als in den Kernlagen der Mittelhaardt. Minimalschnittanlagen haben bereits geschlossene Laubwände. Die Wuchsunterschiede zwischen den Trieben und Sorten haben sich angeglichen. Außer einigen chlo-

rotischen Aufhellungen sind die Weinberge allgemein frohwüchsig, trockenheitsbedingter Stress zeigt sich noch nicht.

In frühen Sorten und Lagen ist nach derzeitiger Prognose mit einem Blütebeginn in zwei Wochen (zur Monatswende) zu rechnen, bei Solaris kann die Blüte bereits nächste Woche beginnen. Das wäre zeitgleich zum Vorjahr und etwa eine Woche früher als das langjährige Mittel.

Gelbe Aufhellungen am Blatt: In den vergangenen Woche gingen vermehrte Anfragen zu gelben Aufhellungen an Blättern ein (Abbildung 1). Bei dieser Symptomatik können pilzliche und tierische Ursachen ausgeschlossen werden. Mögliche Ursachen sind entweder der Einsatz von herbiziden Wirkstoffen wie z.B. Katana (ggf. auch durch Abdrift von der Nachbaranlage) oder eine physiologische Ursache ggf. durch starke Temperaturschwankungen. Die Symptomatik sollte sich mit der Zeit verwachsen.



Abb. 1: Gelbe Aufhellungen am Blatt (Foto: WG Peter, Wachenheim)

Rebschutz- und Weinbauinformationsdienst Pfalz

Mitteilung Nr. 11 vom 14. Mai 2025



Bei derzeitiger Wetterlage lassen sich geplante Pflanzenschutzmaßnahmen problemlos durchführen. Achten Sie dennoch auf vorherrschende Windbedingungen. Gerade bei dem aktuellen Entwicklungsstand der Reben ist auf eine gute Anlagerung der Behandlungsbrühe zu achten. Insbesondere böige Windverhältnisse können zu hoher Abdrift führen.

Auch wenn die derzeit angespannte Kostenlage zu Überlegungen führt, beim Pflanzenschutz einzusparen, berücksichtigen Sie im Falle eines folgenden Schaderregerbefalls den Mehraufwand nötiger Sonderbehandlungen. Zudem sind die aktuellen Aufwandmengen gering und weniger kostspielig als zu späteren Zeitpunkten in der Saison.

Angegebene Mittelaufwandmengen beziehen sich auf die Basisaufwandmengen mal Faktor 1,5. In weit fortgeschrittenen Anlagen sowie in Minimal-schnittanlagen können die Aufwandmengen mit dem Faktor 2 berechnet werden. Piwi-Sorten sollten je nach Resistenzniveau jetzt erstmalig gegen Oidium behandelt werden, um auch hier das Befallsrisiko zu minimieren.

Oidium: Trotz der derzeit trockenen Witterung darf das Oidium-Infektionsrisiko nicht unterschätzt werden. Mit der fortschreitenden Rebenentwicklung steigt die Gefahr weiter an, insbesondere für die jungen Gescheine. Achten Sie daher bis zur abgehenden Blüte auf einen lückenlosen Pflanzenschutz und erneuern Sie den Spritzbelag spätestens nach einem Zuwachs von 3 Blättern. In anfälligen Sorten und Lagen können organische Oidium-Fungizide eingesetzt werden (Tabelle 1). Achten Sie bei organischen Fungiziden aufgrund der Resistenzgefahr unbedingt auf einen Wirkstoffgruppenwechsel!

Tabelle 1: Beispiele für synthetische Oidium-Fungizide

Produkt	Wirkstoffgruppe	l/ha (1,5-facher Basisaufwand) bzw. l/10.000 m ² Laubwandfläche*
Prosper Tec	H	0,495
Spirox	H	0,3
Talendo	J	0,15
Talendo Extra	J/G	0,15
Dynali	R/G	0,3
Belanty	G	1,0*
Vivando	K	0,12
Kusabi	K	0,1125

Sofern ein Netzschwefelpräparat eingesetzt wird, beträgt die Aufwandmenge je nach Produkt 3,6 bis

6 kg/ha. Bitte beachten Sie, dass die Wirkungs-dauer von Netzschwefel bei höheren Temperaturen bei maximal 5-7 Tagen liegt.

Peronospora: Mit den Niederschlägen Anfang Mai waren zwar örtlich erste Bodeninfektionen möglich, jedoch wurden uns bisher keine Ölflecke gemeldet. Bei der aktuell trockenen Witterung besteht kein weiteres Infektionsrisiko. Kontaktmittel zur Grundabdeckung reichen aus, z.B. Delan WG (0,3 kg/ha), Folpan 80 WDG (0,6 kg/ha) oder Folpan 500 SC (0,9 l/ha). Auch Kupferpräparate können mit angepasster Rein-Kupfermenge (50-100 g Reinkupfer/ha) eingesetzt werden. Beachten Sie bei den Kupferpräparaten die produktspezifischen Einstufungen zur Bienengefährlichkeit, die flächengenaue Dokumentation der Gesamtaufwandmenge je Hektar und Jahr und deren 5-jährige Aufbewahrungspflicht (Auflage NT623).

Traubenwickler: Die Situation in nicht verwirrten Gebieten ist derzeit sehr unterschiedlich. Während einige Lagen weiterhin einen sehr geringen bis moderaten Traubenwicklerflug aufweisen, stiegen die Flugwerte in anderen Gebieten in den letzten Tagen stark an. Bei der aktuellen Witterung ist ca. 10-11 Tage nach dem Flughöhepunkt mit dem Larvenschlupf zu rechnen. Eine Behandlung sollte kurz vor diesem Termin durchgeführt werden.

Die **aktuellen Flugzahlen**  können Sie auf der Homepage des DLR Rheinpfalz einsehen.

Im Falle einer Behandlung können Sie die B.t.-Präparate Florbac (0,6 kg/ha), Dipel ES (0,75 l/ha), Dipel DF (1,0 l/ha), Lepinox Plus (1,0 kg/ha) oder Xen Tari (0,6 kg/ha) sowie die Mittel Coragen (0,105 l/ha), Voliam (0,105 l/ha), Mimic (0,3 l/ha) oder SpinTor (0,06 l/ha) einsetzen. Achtung: SpinTor ist als bienengefährlich eingestuft und darf deshalb nicht in Weinbergen mit blühenden Beständen oder Naturschutzgebieten eingesetzt werden.

Reblaus: Derzeit sind an sehr empfindlichen Sorten erste Blattgallen auf der Unterseite von Rebblättern zu finden. Diese Blätter sollten umgehend in geschlossenen Foliensäcken aus der Anlage entfernt und entsorgt werden, um den Befallsdruck in der Anlage zu senken.



Pflanzenschutzmittel (PSM)-Reduktionsstrategie:

- ✓ Insbesondere bei den aktuellen frühen Entwicklungsstadien ist das Einsparpotenzial der **Recyclingtechnik** hoch!

Rebschutz- und Weinbauinformationsdienst Pfalz

Mitteilung Nr. 11 vom 14. Mai 2025

- ✓ Die Zugabe von Netzschwefel zu organischen Oidium-Mitteln bringt keine bessere biologische Wirksamkeit.
- ✓ Die Ansiedlung von **Raubmilben** mit ausgebrochenen Doppeltrieben hilft gegen einen Befall mit Kräusel- und Pockenmilben sowie Thripsen.

Applikationstechnik: Bei anstehenden Behandlungen ohne Luftunterstützung bzw. mit reduzierter Luftmenge arbeiten. Die empfohlene Wassermenge ist derzeit 100 bis 200 l/ha bei zwei bis drei geöffneten Düsenpaaren. Der Einsatz von Recyclinggeräten ermöglicht ein hohes Einsparpotential und reduziert Abdrift. Um diese zu minimieren, sind geräteunabhängig grobtropfige und abdriftarme Düsen (z.B. Air-Injektor- oder Antidriftdüsen) zu verwenden.

Bei der Gerätereinigung dürfen keine Reste der Spritzbrühe oder Reinigungsflüssigkeit in die Kanalisation oder in Oberflächengewässer gelangen. Reinigen Sie Ihre Geräte auf unbefestigten und möglichst bewachsenen Flächen oder auf dafür eigens vorgesehenen Reinigungsplätzen. Unvermeidbare technische Restmengen sind vor der Reinigung mit Wasser im Verhältnis 1:10 zu verdünnen und in einer Rebanlage auszuspritzen.

Allgemeine Hinweise: Die Gebrauchsanweisungen, Kennzeichnungsaufgaben und Anwendungsbestimmungen der Mittel sind einzuhalten. Für alle Pflanzenschutzmittel-Angaben gilt: Keine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben. Detailinformationen zu den jeweiligen Produkten finden Sie in der monatlich aktualisierten **Datenbank der Zulassungsbehörde BVL**  Zudem bietet die **Datenbank PS-Info**  des DLR Rheinpfalz ebenfalls einen Überblick der aktuell zugelassenen Pflanzenschutzmittel an.



Pflanzenschutzmittelinformationen – PS Info Weinbau



Ausbrechen: Nicht wenige Anlagen präsentieren sich dichtlaubig, was auf einen weitgehend gleichförmigen Austrieb mit häufigen Doppel- und Mehrfachtrieben zurückzuführen ist. Falls noch nicht geschehen, können Schnabel- und Kümmertriebe am besten mit dem ersten Heftdurchgang entfernt werden. Vielfach steht diese Arbeit in dieser Woche an. Auch für eine geplante frühe Entblätterung ist ein erstes Aufheften der Triebe notwendig. Noch vor-

handene Frostruten werden nach Ende der Frostgefahr entfernt. Die Triebabschnitte können zur Ansiedlung von Raubmilben in Junganlagen verwendet werden.

Chlorose: Durch den starken Wuchs kann sich Chlorose bis zur Blüte nochmals etwas verstärken und zu Verrieselungen führen. Dann werden sich die Blattaufhellungen wieder verwachsen. Nur bei deutlicher Chlorose sind Eisengaben zielführend und notwendig. Hierbei sollte der Kosten-Nutzen-Aspekt berücksichtigt werden. Eine moderate Verrieselung kann die Traubengesundheit eventuell fördern. Starke Chlorose vor allem in Minimal-schnittweinbergen hat oft mit überhöhten Vorjahreserträgen (Alternanz nach dem Umstellungsjahr) zu tun. Hier greift langfristig die Selbstregulierung.

Bodenpflege: Auf eine wasserschonende Bodenpflege sollte aufgrund der Wetterprognose besonders Wert gelegt werden. Hohe Begrünungen sollten gemulcht (Schnitthöhe: nicht unter 10 cm) oder gewalzt werden. Die Oberböden sind aber mittlerweile wieder hart geworden, so dass eine Bearbeitung derzeit kaum Sinn macht. Eine oberflächliche Durchfeuchtung nach Niederschlägen muss dann genutzt werden. Rillenbildung längs zum Hanggefälle sind besonders erosionsfördernd und sollten vermieden werden. Gefährdet sind v.a. Junganlagen. Die Bearbeitung sollte grobschollig und oberflächlich erfolgen, also nicht tief und fein.

Jetzt wieder aktuell ist das Thema Rehkitz-Rettung. Vor allem in Waldnähe der Weinberge werden junge Kitz in hohes Gras abgelegt, die sich bei Gefahr ducken und nicht flüchten. Oft werden sie beim Mulchen nicht erkannt und dabei verletzt oder getötet. In gefährdeten Zonen sollten die Rebzeilen vorher zum Ausbrechen oder Heften abgegangen werden.

Zudem bietet die Initiative **Kitzrettung DUEW**  im Raum Bad Dürkheim und Neustadt für Landwirte, Winzer und Jagdpächter unentgeltliche Unterstützung mit Suchdrohnen und Wärmebildkamera an.

Inkarnatklee mit Mehltau: Der aktuell rotblühende Inkarnatklee zeigt häufig Mehltaubefall, auch andere weinbergstypische Beikräuter wie Taubnesseln oder gepflanzte Rosen sind mehltauanfällig. Da Mehltaupilze artspezifisch sind, werden die Reben dadurch nicht stärker infiziert. Jedoch zeigen von Mehltau befallene Begleitpflanzen einen allgemein hohen Infestionsdruck an, da die Mehltaupilze ähnliche Bedingungen (trocken-warm mit hoher Luftfeuchte) benötigen.

Rebschutz- und Weinbauinformationsdienst Pfalz

Mitteilung Nr. 11 vom 14. Mai 2025



Abb. 2: Rotblühender Inkarnatklée mit auffälligem Mehltaubefall an den Blättern.

Feldwespen in Rebschutzröhren: Die Haus-Feldwespe oder Gallische Feldwespe (*Polistes dominula*) ist eine wärmeliebende Wespenart und siedelt sich zunehmend in Weinbergen an. Sie ist schlanker als die verbreitete Deutsche Wespe und lässt die Hinterbeine bei Fliegen markant hängen. Sie legt vor allem in Pflanzröhren kleinere Nester an, die offenbar günstige Bedingungen bieten. Solange die Tiere nicht gestört werden, bleiben sie friedfertig und stechen nicht. Sie ernähren sich vorrangig von kleinen Fliegen und Raupen sowie Blütennektar. Die Reben werden normalerweise durch die Ansiedlung nicht beeinträchtigt. Besiedelte Röhren sollten möglichst in Ruhe gelassen werden, um die Wespen nicht aufzuschrecken.



Abb. 3: Wabenbau der Haus-Feldwespe in einem Rebschutzrohr.



LEA-Antragstellung

Die Antragstellung für den Landwirtschaftlichen Elektronischen Antrag (LEA) ist bis morgen 15. Mai ohne Prämienkürzung möglich. Sofern Sie an Maßnahmen der Agrarförderung teilnehmen, ist diese Antragstellung verpflichtend. Bei verspäteter Antragstellung verringert sich die für das Antragsjahr zu gewährende Prämie um jeweils 1 Prozent je Kalendertag Verspätung. Anträge und Nachmeldungen von

Flächen sind nach dem 31. Mai verfristet und werden somit abgelehnt. Neu ist die LEA-Foto-App, mit der Landwirtinnen und Landwirte für die Agrarförderung relevante Nachweise zu ihren Flächen per Smartphone aufnehmen und der Verwaltung zur Verfügung stellen können.

<https://www.ean-trag.rlp.de/LEA/Aktuelles/InformationenzurLEA-Foto-App>

Weinbergsrundgänge 2025 mit Beteiligung des DLR Rheinpfalz: Die Vorsitzenden der örtlichen Bauern- und Winzerschaften wurden benachrichtigt, dass auch dieses Jahr wieder Rundgänge seitens des DLR Rheinpfalz in gewohnter Form angeboten werden. Wir bitten Sie, geplante Rundgänge frühzeitig mit uns abzustimmen, um die Wunschtermine auch wahrnehmen zu können.

Über Rundgänge zur **Sachkundefortbildung**, die in Kooperation des RWZ Landhandels und dem DLR Rheinpfalz sowie von der Industrie angeboten werden, informiert der nachfolgende Link. Es sind noch Plätze frei. Eine vorherige Anmeldung ist für die Anerkennung erforderlich; es müssen jeweils zwei Termine im Mai und Juni besucht werden, damit die Fortbildung anerkannt wird. Auch eine Teilnahme ohne Anerkennung ist möglich, hierzu bedarf es keiner Anmeldung. Beginn ist jeweils 14 Uhr und Ende gegen 16 Uhr. Alle weiteren Informationen finden Sie unter folgendem Link:

<https://www.dlr.rlp.de/Sachkunde/Fort-oder-Weiterbildung/Fortbildungstermine>

Wir weisen zudem auf folgende Veranstaltung der **Deutschen Weinakademie** am Freitag, 23.05.2025 hin:

Ausgetrunken? Wein zwischen Lebenselixier und Gift - Mythos oder Fakt - Eine wissenschaftliche Aufarbeitung

Uhrzeit: 13.00 - 17.00 Uhr Ort: Hochschule Geisenheim University.

Es handelt sich um eine hybride Veranstaltung, sowohl in Präsenz als auch online. Im Online-Modus ist aber keine Interaktion vorgesehen.

Weitere Informationen finden Sie unter:

<https://www.deutscheweinakademie.de/symposium/programm>

Einwahllink zur Online-Teilnahme:

<https://vc-green.hs-gm.de/b/har-kxw-vbv-q44>